

Fünfter Tag

Komm, Heiliger Geist. Komm!

Wecke Gottes Lieb' in mir.



Gedanken

Es ist eine Liebesgeschichte von Anfang an, diese Liebesgeschichte zwischen Gott und den Menschen. Immer wieder wird in der Bibel erwähnt, wie sehr Gott den Menschen liebt: Wie eine Mutter, wie ein barmherziger Vater, wie ein Bräutigam, wie eine Bäarin oder eine Adlermutter, wie ein Hirte, der alles für seine Schafe tut.

All diese Gleichnisse sind der spärliche Versuch etwas Unaussprechliches in Worte zu fassen und eine Liebe zu beschreiben, die das menschliche Ermessen bei Weitem übersteigt. Gottes Liebe ist sogar so groß, dass er seinen einzigen Sohn in diese Welt geschickt hat, damit seine Liebe ein Gesicht hat und dass wir sehen, dass Gott sich nicht zu schade ist, für unser Heil seinen Sohn zu opfern. Jesu Kreuzeswunden sind der ultimative Liebesbeweis Gottes. Nein, Gottes Liebe lässt sich nicht verstehen, durchdenken, begreifen oder beweisen. Gottes Liebe lässt sich einzig und allein nur erfahren.

Dies geschieht z.B. in einem Gefühl des Geborgen-Seins und des Inniglich-Seins im Gebet und Gottesdienst, in der stillen Freude oder dem kleinen Glück in der Natur, der tiefen und gefügten Begegnung mit einem anderen Menschen, in der Berührung mit Jesus Christus in den Sakramenten oder dann, wenn Gott bewusst und absichtlich eine menschliche Seele mit seiner Liebe übergießt. Letzteres ist, wie die großen Mystiker beschreiben, ein süßer Schmerz, der die menschliche Seele so sehr trifft und ergreift, dass sie von Gott nicht mehr ablassen kann. Alles, was ihr bleibt ist, Gott zurück zu lieben.

Damit wir Gottes Liebe erfahren braucht es unsererseits Bereitschaft und Offenheit dafür. Wir müssen Gottes Liebe zulassen, sie erwarten, uns ihr entgegenstecken und aufnehmen. Leider verlieren wir Menschen das oft aus dem

Blick. Wir sind häufig nicht mehr achtsam genug, um die kleinen Liebesbotschaften Gottes zu bemerken. Manchmal sind wir auch zu vernünftig dazu. Lernen wir mit Hilfe des Heiligen Geistes Gottes Liebe zu erkennen und zu deuten, werden wir feststellen, dass sie sich unermesslich in unsere Seele ergießt und dass uns nichts anderes über bleibt, als staunend und dankend Gott dafür zu loben.

Komm Heiliger Geist. Komm!

Gottes Wort:

Liebe Brüder, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist die Liebe. Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbart, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. Nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat. (1 Johannes 4, 7-10)

Impuls:

- ✿ Wie hat mir Gott heute schon seine Liebe gezeigt?
- ✿ Wie zeige ich Gott meine Liebe zu ihm?



Peter Weidemann IN: Pfarrbriefservice